Hornbacher Losungsandacht
Samstag, 28. November 2026

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und freue ich mich, dass wir uns heute unter dem Wort Gottes versammeln.

Wissen Sie, dass heute der letzte Tag im Kirchenjahr ist? Sozusagen unser Silvester als Christinnen und Christen.

Im Blick auf diesen Tag ist es schon noch einmal besonders, die Losungstexte zu hören, die alle sehr positiv gestimmt sind.

In Jesaja 52, 7 heißt es:

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündet, Gutes predigt, Heil verkündet, der da sagt zu Zion: Dein König ist Gott.“

Und dann Lukas 2, Vers 14, der Lehrtext:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Am letzten Tag im Kirchenjahr wird noch einmal deutlich gemacht, was uns durch die Tage trägt: Nicht die Angst, sondern die Hoffnung und am Ende steht die gute Nachricht. Dein Gott ist König oder übersetzt für uns: „Dein Gott ist der, der will, dass du und deine Lieben in seinem Reich in Frieden leben und getragen werden durch seine Liebe.“ Das heißt, das Böse hat nicht das letzte Wort.
Nicht Krieg, nicht Krankheit, nicht Tod, nicht Ungerechtigkeit, auch wenn sie manchmal sehr laut durch die Welt plärren. Gott nimmt sich das Recht heraus, das letzte Wort zu haben. Und das ist gut so.

Darum passt auch der Lehrtext heute so schön: Frieden auf Erden. Mit dieser Botschaft beginnt das Leben Jesu. Zu Bethlehem verkündigen es die Engel. Und mit dieser Hoffnung endet das Kirchenjahr.

Zwischen Anfang und Ende sehen wir den Weg Jesu Christi. Er begleitet unser Leben. Er geht mit uns durch die dunklen und die hellen Tage.

Wir haben bei alldem, was wir erlebt haben, auch für das Gute zu danken. Auch wenn wir das Schwere in uns tragen, wenn wir an Menschen denken, die nicht mehr da sind, wenn Plätze leer bleiben. Aber Gottes Liebe geht deshalb nicht verloren. Deshalb können wir nach vorne schauen.

Morgen werden wir die 68. Aktion „Brot für die Welt“ pfalzweit in Kusel eröffnen. Unsere Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst wird die Predigt halten: „Brot für die Welt“ ist unsere Antwort auf Gottes gute Botschaft. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Hornbacher Losungsandacht
Samstag, 28. November 2026

„Brot für die Welt“ gibt die Hoffnung nicht auf. Schreibt die Welt nicht ab, sagen Sie, sondern schreibt sie um.

Es geht darum, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, in einer Welt der Tränen, des Leids und Tods, eine Welt voller Frieden und Freude zu schaffen. Allein diese Hoffnung motiviert viele, die bei „Brot für die Welt“ engagiert sind und sie sollte auch uns motivieren.

Wer auf Gottes Zukunft vertraut, der kann auch anderen Mut machen, der kann Frieden weitergeben, der kann freundlich, aber klar sein in dem, was zu tun ist. Die Hilfe macht nicht im eigenen kleinen Umfeld halt, sondern soll weltweit ausstrahlen.

Ich wünsche uns, dass wir ein Teil dieser großen Gemeinde von Freudenbotinnen und -boten sein können. Wir brauchen dazu keine großen Reden, aber ein offenes Ohr, klare Worte, wo sie geboten sind und natürlich Gottvertrauen.

Die Welt braucht unsere aktive Unterstützung damit der Nächste spürt, er ist nicht verlassen. Die Menschheit braucht unser gutes Lächeln, das dem anderen sagt: „Ich mag dich. Dein Gott ist dein und mein König. Wir gehören alle zu seinem Reich.

Das ist die Botschaft am letzten Tag im Kirchenjahr und deshalb können wir getrost in das neue Kirchenjahr gehen, nicht weil wir jetzt schon wissen, was kommt, sondern weil wir wissen, wer mit uns geht.

In diesem Sinne, Ihnen einen schönen Samstag und morgen einen hoffnungsvollen Beginn des neuen Kirchenjahrs.

Ihr

Albrecht Bähr